

BAUSTELLEN ZEITUNG

1300 BAU- HERRINNEN UND BAUHERREN



Foto: SB

WER IST DIE GWG, DIE AUFTRAGGEBERIN?

Die GWG ist eine beständige, unabhängige Wohnbaugenossenschaft, die seit 1939 den Bewohnerinnen und Bewohnern gehört. Seit 80 Jahren reinvestiert die GWG ihre Erträge in den Unterhalt, den Kauf und den Neubau von Wohnsiedlungen. So wie hier beim Vogelsang.

GÜNSTIGER WOHNRAUM IN UND UM WINTERTHUR

Die GWG bietet in rund 1300 Wohnungen 3000 Menschen ein Zuhause zu fairen Mietzinsen. Fast 900 Wohnungen kosten brutto weniger als 1500 Franken pro Monat.

NEUER VOGELSANG

Seit Jahren wurde für den Vogelsang nachgedacht, gezeichnet und gerechnet. Nun sind Sie am Bauen. Wir möchten, dass Sie und Ihr Team gerne auf dieser gut sichtbaren Baustelle arbeiten. Dafür engagieren wir uns. Der Vogelsang wird ein besonderes Projekt – wir hoffen, auch für Sie.

LEBEN UND GESUNDHEIT HABEN PRIORITÄT

In den nächsten 100 Jahren werden die Bewohnerinnen und Bewohner des Vogelsangs über 10 Millionen Mal hier erwachen und einschlafen. Alle werden auch in Jahrzehnten froh sein, wenn Sie heute auf der Baustelle gut arbeiten. Dazu gehört, dass Sie vorsichtig sind. Halten Sie die lebenswichtigen Regeln beim Bauen ein. Ihr Leben und Ihre Gesundheit haben auch für uns, die 1300 GWG-Genossenschafterinnen und Genossenschafter, Priorität.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünsche Ihnen viel Freude und Erfolg am Vogelsang!

Andreas Siegenthaler, Geschäftsführer GWG

NEUES VON DER VOGELSANG- BAUSTELLE



Bei der Entkernung werden die einzelnen Baumaterialien erst getrennt und dann abtransportiert. Foto: PB

Auf der Vogelsang-Baustelle dreht sich derzeit alles um den Rückbau und Abbruch. Zwei Bauteams haben die Gebäude entkernt. Alles Heraustrennbare – zum Beispiel Treppengländer oder Türen – wurde entfernt. Erst danach konnte der eigentliche Abbruch beginnen. Gleichzeitig starteten der Ausbau und der Rückbau der Natursteinmauer beim Trottoir. Viele Materialien, die beim Entkernen herausgebrochen wurden, können an einem anderen Ort wiederverwendet werden. Beim Asbest, der an manchen Stellen verbaut war, ist das nicht so. Weil er gefährlich sein kann, müssen die asbesthaltigen Materialien fachgerecht entfernt und entsorgt werden. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 2.



Rund 80 Jahre hat dieses Haus an der Unteren Vogelsangstrasse gestanden. Der Abbruch dauerte nur wenige Stunden. Foto: PB

EINE ÄRA GEHT ZU ENDE

ERST SEIT WENIGEN WOCHEN GIBT ES DIE BAUSTELLE AN DER UNTEREN VOGELSANGSTRASSE. HIER ENTSTEHT BIS 2021 EINE NEUE SIEDLUNG MIT RUND 150 WOHNUNGEN. DOCH BEVOR NEUES ENTSTEHEN KANN, MUSS DIE ALTE GENOSSENSCHAFTSSIEDLUNG «UNTERER VOGELSANG» ABGEBROCHEN WERDEN.

Die Häuser an der Unteren Vogelsangstrasse stammen aus dem Jahr 1939. Damals war es keine einfache Zeit: Es herrschte Wohnungsnot. Daher wurden die Häuser der Gründersiedlung der GWG so schnell und so günstig wie möglich gebaut. Durch die schwierigen Bedingungen war die Bauqualität nicht sehr hoch. Trotzdem waren die Häuser sehr wichtig: Sie boten über viele Jahrzehnte ein günstiges und gutes Zuhause für viele Menschen.

Mit dem Baustart hat im Vogelsang ein neues Kapitel begonnen. Alle, die daran mitarbeiten, sei es durch ihr Geschick, ihre Zeit oder ihre Ideen, sind ein wichtiger Teil dieses Neubeginns. Gemeinsam erschaffen Sie bis im Herbst 2021 für knapp 400 Menschen ein neues Zuhause. Bis es soweit ist, berichten wir einmal im Monat in dieser Zeitung über Neuigkeiten von der Baustelle.



MITMACHEN BEIM FOTO-WETTBEWERB



Wie erleben Sie die Vogelsang-Baustelle? Teilen Sie Ihre Eindrücke mit uns. Foto: PB

NIEMAND KENNT DEN ALLTAG AUF DER VOGELSANG-BAUSTELLE SO GUT WIE SIE. TEILEN SIE IHRE EINDRÜCKE MIT UNS!

Die besten Bilder werden ab jetzt in dieser Baustellenzeitung veröffentlicht. Zu gewinnen gibt es einen Gutschein für ein feines Mittagessen in der Höhe von 25 Franken.

SO MACHEN SIE MIT:

Senden Sie Ihre Fotos mit Ihrem Namen, Telefonnummer, Datum und Beschrieb des Motivs an anne.boekhout@gwg.ch mit dem Betreff «Baustellenfoto». Wir freuen uns auf Ihre Fotos!



TIPP

- Fotografieren Sie im Querformat
- Vermeiden Sie Gegenlicht
- Achten Sie auf gute Lichtverhältnisse
- Klären Sie bitte mit den abgebildeten Personen ab, ob sie mit einer Veröffentlichung einverstanden sind

DIE WICHTIGSTEN FAKTEN ZUR VOGELSANG-BAUSTELLE

LÄNGE DER BAUSTELLE

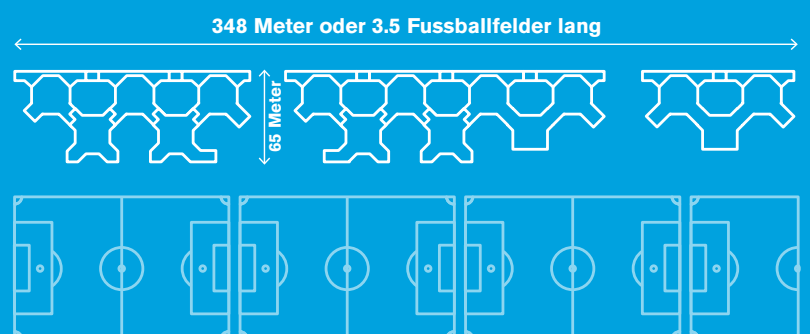
348 m. Das ist so lange wie 3.5 Fussballfelder - oder wie die Winterthurer Markt-gasse.

BREITE DER BAUSTELLE

Etwa 65 m beim breitesten Stück

BAUZEIT

Januar 2019 bis Herbst 2021



DIE ARBEIT MIT DEN GEFÄHRLICHEN ALTLASTEN

BEVOR DIE ALTEN MAUERN IM VOGELSANG ABGEBROCHEN WERDEN KÖNNEN, MÜSSEN SIE VON SCHADSTOFFEN WIE ASBEST BEFREIT WERDEN. DARUM KÜMMERN SICH DIE MITARBEITENDEN DER ABSON SANIERUNGSTECHNIK AG. BIS MITTE FEBRUAR BESEITIGEN SIE SÄMTLICHE ALTLASTEN.

In ihren Schutzanzügen und Atemschutzmasken sehen die Arbeiter aus wie Astronauten. Für die risikobehaftete Arbeit im Unterdruck sind diese Schutzmassnahmen zwingend nötig. Nur so kann verhindert werden, dass die feinen Asbestfasern, die bei der Entfernung freigesetzt werden, in die Lunge gelangen, wo sie Krebs verursachen können.

KEINE HEKTIK ENTSTEHEN LASSEN

«Die Phase, bis sich alle eingespielt haben, ist besonders wichtig», sagt Marco Hafner, Projektleiter der ABSON Sanierungstechnik AG. Deshalb legt die Unternehmung auf die Instruktion des Vorarbeiters bei jeder Baustelle besonderen Wert. «Er erklärt aufgrund des Schadstoffberichts, welche Materialien betroffen sind und wie die Arbeiter bei der Sanierung vorgehen müssen.» Damit alle die Anweisungen verstehen, erklärte der Vorarbeiter alles auf Deutsch und Italienisch.



Alles muss weg: Kein Rest asbesthaltiges Material darf noch an der Wand bleiben.



So sieht es nach der Asbestentfernung aus.



Mühevoll muss mit der Bohrmaschine jede einzelne Fliese von der Wand beseitigt werden. Der Schutzanzug, die Schutzmaske und strenge Sicherheitsvorkehrungen verhindern, dass auch nur das kleinste Körnchen asbesthaltiger Staub in die Lunge kommt. Fotos: PB

Rund 14 Mitarbeitende entfernen während etwa sechs intensiven Wochen Schadstoffe in den alten Gebäuden. Dabei gab es keine bösen Überraschungen. Asbest war im Vogelsang nur da enthalten, wo man ihn erwartet hatte, zum Beispiel in Wand- und Bodenbelägen, Decken- und Innenputz und Brandschutzelementen. Insgesamt handelt es sich um etwa 35 Tonnen belastetes Material. Allerdings läuft nicht immer alles so planmässig ab, denn früher war der Einsatz von Asbest, der beispielsweise Kleber dickflüssig macht, sehr unterschiedlich. Während ein Plattenleger Asbest in den Kleber mischte, verwendete es sein Kollege nicht. So kann es bei Schadstoffentfernungen auch einmal Verzögerungen geben. Eine Garantie, die Zeitplanung einzuhalten, gibt es nie.

Die Arbeiter dürfen aus gesundheitlichen Gründen nur sechs Stunden pro Tag im Unterdruck arbeiten. In der restlichen Zeit erledigen sie Vorbereitungsarbeiten in anderen Häusern. «Aufgrund der zeitlichen Beschränkung sind gute Planung und flexibles Arbeiten wichtig», sagt Marco Hafner, «weshalb wir auch zwischenzeitlich eine dritte Gruppe auf die Baustelle geschickt haben.» Es darf keine Hektik entstehen. Sie könnte das Risiko erhöhen, dass die Arbeiter in ihren Atemmasken in Stress geraten und zu schnell atmen.

MIT VIEL ERFAHRUNG UND EINSATZ

Seit 2016 gehört die ABSON Sanierungstechnik AG als Tochtergesellschaft der Winterthurer CORTI-SPLEISS Gruppe. Seit bald 30 Jahren ist die Firma in der Branche tätig und entfernt hauptsächlich in den Kantonen Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen und Aargau Schadstoffe in alten Gebäuden. Asbest wird nirgends gerne gesehen. «Leider bekommen manchmal auch unsere Mitarbeitenden diese Abwertung zu spüren», sagt der Projektleiter. Nicht nur deshalb ist der Firma ein familiärer Umgang mit den Mitarbeitenden sehr wichtig.



NÄCHSTE TERMINE



16. APRIL 2019 BAUSTELLENZNÜNI

Am Dienstag, 16. April 2019, besucht das GWG-Team Sie auf der Baustelle und bringt Ihnen ein Znüni mit. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

12. JUNI 2019 GRUNDSTEINLEGUNG

Am Mittwoch, 12. Juni 2019, findet auf der Baustelle die Grundsteinlegung statt.

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

GWG
 Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Winterthur
 052 245 13 60
 www.gwg.ch, www.vogelsang-winterthur.ch

REDAKTION

Lena Zumsteg
 Anne Boekhout

FOTOGRAFIE

Paul Boekhout (PB)
 Simon Brühlmann (SB)
 Demetrio Fusco (DF)
 Sabine Löwenthal (Kibag) (SAL)

GESTALTUNG

Fabian Buser

PAPIER

Refutura

AUFLAGE

200 Exemplare

DER STRASSENBRUNNEN: AUS ALT MACH BALD NEU



Bevor der Brunnen aus der Mauer herausgebrochen werden konnte, musste erst einmal das Wasser abgestellt werden. Foto: DF



Es wird wohl noch etwas dauern, bis hier eine schöne Promenade entstehen wird. Foto: SAL

Für viele Jahre spendete der Brunnen an der Unteren Vogelsangstrasse 201 durstigen Spaziergängern, Velofahrerinnen und Hunden beim Vorbeiziehen einen Schluck Wasser. Ende Januar 2019 wurde der Brunnen abgebrochen. Auch zukünftig muss niemand auf eine kleine Erfrischung auf dem Weg in die Altstadt verzichten. Entlang der neuen Promenade der Siedlung, die sich leicht erhöht entlang der Strasse erstrecken wird, ist ein neuer Brunnen geplant. Und es gibt noch einen zweiten: Im Haupthof der neuen Siedlung entsteht ein Badebrunnen.



Der Baggergreifer packt zu und legt den schweren Brunnen bei den anderen Steinbrocken ab. Foto: DF